

Das Internet als Logistik-Plattform

Die Glas- und Fensterbranche befindet sich trotz vieler positiver Prognosen noch immer in schwerem Fahrwasser. Überkapazitäten, Preisverfall und niedrige Deckungsbeiträge stellen viele, auch größere Produzenten und deren Handelspartner vor ernste Probleme. Trotzdem gibt es auch in dieser Phase Betriebe, die erfolgreich arbeiten – es gibt sogar Anzeichen dafür, daß es gegenwärtig wieder mehr sind als im letzten Jahr zur gleichen Zeit.

Wenn die Erfolgsrezepte auch unterschiedlich sind, so zeigen sich doch deutliche Gemeinsamkeiten. Bei in der Regel hervorragender Produktqualität werden Dienstleistungen wie Beratung, Service, kurze Lieferzeiten und Termintreue immer wichtiger. Hier muß vor allem der betrieblichen Logistik und der Qualifikation der Mitarbeiter hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ein moderner Fensterbaubetrieb läßt sich nicht lediglich aus der Erfahrung und dem unternehmerischen Gespür heraus führen. Die Betriebe müssen, gerade in schwierigen Marktphasen, mit hohem kaufmännischem Engagement geführt werden. Erfolgreiche Unternehmen betreiben sorgfältige Kostenrechnung und Kalkulation – das gilt für die Abwicklung eines Auftrags ebenso wie für die Investition in eine neue Maschine. Der Erfolg wird außerdem durch die Mitarbeiter bestimmt. Ein modernes Unternehmen braucht selbständig und verantwortungsbewußt handelnde Menschen, die sich mit ihrem Betrieb identifizieren und ihn aktiv mitgestalten.



Auftragserfassung, Planung und Logistikmanagement in der Fensterindustrie erfordert heute gut ausgebildete Fachkräfte

Besseres Wirtschaften

Diese Zusammenhänge fanden bereits Anfang der neunziger Jahre bei der Entwicklung der „Cantor“-Software Berücksichtigung, und das hat sich für die Lindener Softwareschmiede und ihre Kunden ausgezahlt. Das Programm wurde in enger Zusammenarbeit mit Fensterbauern nach deren Anforderungsprofilen entwickelt. Intuitive Bedienbarkeit, logischer Aufbau und praxisgerechte Funktionen zeigen sich auch am Beispiel „Auftragsbearbeitung“: Maßstabgetreue Darstellung der erfaßten Elemente, logische Bedienungsführung, automatische Machbarkeitsprüfung sind nur einige Beispiele für das benutzerfreundliche Konzept, das hier umgesetzt wurde. Freilich, die Auftragserfassung in der Fensterindustrie erfordert heute gut ausgebildete Fachkräfte. Hier muß in vielen Bereichen völlig umgedacht werden. Die Mitarbeiter müssen verstehen, daß es wichtig ist, genauer zu arbeiten – auch wenn dadurch der Auftragsdurchsatz anfangs insgesamt etwas geringer wird. Denn es muß nun von Anfang an detaillierter erfaßt

werden, wodurch sich aber späteres Nacherfassen bzw. Nachbearbeiten der Aufträge erheblich verringert. Aufgrund des höheren Integrationsgrades bei der Auftragsbearbeitung (alle Erfassungsschritte können von einem Sachbearbeiter in einem Arbeitsgang erledigt werden) ist der Techniker angehalten, bei der Angebotserstellung konsequenter kaufmännisch zu arbeiten als vorher, der Kaufmann muß verstärkt technische Aspekte berücksichtigen: die Auftragserfassung ist insgesamt komplexer und deutlich anspruchsvoller geworden. Das hat unter anderem die durchaus erwünschte Folge, daß durch Sorgfalt und konsequentes Durchkalkulieren unrentable Aufträge rausfliegen, die früher oftmals, nach Kalkulation „aus dem Bauch heraus“, produziert worden wären.

Das vernetzte Unternehmen

- Hohe Integration von Auftragserfassung und Produktionssoftware;
- von überall her jederzeit die Produktion steuern, justieren, kontrollieren;
- Daten online an Maschinen versenden, aber bis kurz vor Produktionsbeginn auch wieder zurückholen, verändern zu können;
- den Produktionsstatus dank eines wohldurchdachten BDE-System jederzeit abfragen zu können,

derartige Möglichkeiten machen eine automatisierte, vernetzte Produktion attraktiv. In einem entsprechend ausgestatteten Unternehmen beginnt der Verkehr auf dem Datenhighway des Intranet und Internet meist mit der Erstellung eines qualifizierten Angebots oder der Erfassung der Auftragsdaten, die vom Kunden online oder via Fax übergeben werden. Dabei werden sämtliche Fenster- und Türenkonstruktionen maßstabgetreu abgebildet, automatisch auf Restriktionseinhaltung überprüft und anschließend an die Arbeitsvorbereitung über-

*Durch konsequente Prozeßoptimierung und -steuerung mit allen Möglichkeiten einer modernen EDV läßt sich kosten- und nutzen-effizient produzieren
Bilder: Cantor*



geben. Gleichzeitig werden auf Basis der erfaßten Aufträge die nötigen Glasbestellungen ausgelöst. Die moderne Lagerwirtschaft ermittelt den Bedarf an Profilen und Beschlägen und löst bei Unterdeckung automatisch die nötigen Bestellvorgänge aus. Im Zuge der Produktionsplanung werden Terminierungen und Maschinen-

belegungen vorgenommen und Produktionslose zusammengestellt, bevor die Daten online an die Bearbeitungsmaschinen übergeben und die nötigen Arbeitspapiere und Etiketten generiert werden. Eine moderne Software steuert in einem solchen System alle gängigen Maschinen und Bearbeitungszentren online an, auch etwas ausgefallener wie etwa automatische Dichtungsgummi-Einzüge oder Nippelsetzer für Rollläden. Die integrierte Längsoptimierung ermöglicht beispielsweise im Falle der „Cantor“-Software an der Profilsäge Verschnittquoten von unter 2 %.

E-Commerce: Auftragserfassung und -verfolgung via Internet

Die logistische Integration von Glasherstellern, Profil- und Beschlagslieferanten und Fensterbauern wächst proportional zu den Möglichkeiten moderner Datenverarbeitung und Datenübertragung – und dieses Wachstum ist rasant, vor allem im Bereich e-commerce. Innovative Unternehmen müssen daher dem Marktplatz Internet mit seinen gewaltigen Zuwachs-

raten höchste Aufmerksamkeit schenken.

Hier wird sich künftig ein großer Teil des Geschäftsverkehrs zwischen Unternehmen abspielen. Wer seine Produkte und Leistungen auf diesem

BDE

Betriebsdatenerfassung – eine über Meßsysteme oder Eingaben von Hand gewonnene Datenstruktur des gesamten Unternehmens von dem Auftrags- und Planungssystem über die Produktionsdaten bis hin zur Buchhaltung.

Online

Ein Rechner, der über Netzwerk- oder Telefonkabel an ein Computernetzwerk angebunden ist, und sich bei diesem Netzwerk angemeldet hat, ist online.

Internet

Das Internet, auch Web genannt, ist ein weltweiter Zusammenschluß von Millionen von Computern. Diese tauschen Daten über Telefon- und Standleitungen aus. Als Teilnehmer des Datennetzes kann man gezielt mit anderen ans Internet angebotenen Rechnern Daten und Informationen austauschen.

Intranet

Im Gegensatz zum Internet sind hier nur die Computer eines lokalen EDV-Netzwerkes gemeint. Da aber immer mehr Komponenten und Systemlösungen des Internets auch für das hausinterne Intranet genutzt werden, wird der Übergang zunehmend fließender.

Marktplatz präsentiert, kann seinen Kunden enorme Servicevorteile bieten – und so könnte das in Kürze aussehen: Ein Kunde greift via Internet auf das gesamte Lieferprogramm eines Fensterherstellers zu, gibt seine Bestellung in eine Erfassungsmaske ein und sendet diese online ab. Anschließend erhält er ebenfalls online seine Auftragsbestätigung; bei dem Fensterbauer wird die Bestellung nach kurzem Check in einen Auftrag umgewandelt und in die Produktion eingeladest. Doch das eigentlich Spannende kommt erst noch: So wie ein UPS-Kunde jederzeit weltweit via Internet abfragen kann, wo sein Päckchen gerade ist, so kann dann der Kunde über das Web eine Statusabfrage direkt an das entsprechende System bei seinem Lieferanten richten. □